www.netzentwicklungsplan.de

NETZ
ENTWICKLUNGS
PLAN **STROM**

Netzentwicklungsplan Strom
Postfach 10 05 72
10565 Berlin
Deutschland

oder konsultation@netzentwicklungsplan.de

Absender:
Gemeinde Neunkirchen am Sand
Hirtenweg 2 - 4
91233 Neunkirchen am Sand

Stellungnahme zum

☑ **NEP 2014**
☐ **O-NEP 2014**

Mit der Veröffentlichung meiner Stellungnahme bin ich
☑ **einverstanden**
☐ **nicht einverstanden**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Gemeinde Neunkirchen am Sand wendet sich entschieden gegen den Bau und die Inbetriebnahme der HGÜ-Trasse von Bad Lauchstädt nach Meitingen.

Es konnte im Netzentwicklungsplan nicht ausreichend dargestellt werden, dass die Trasse für die Energiewende wirklich notwendig ist und nicht der sicheren Abnahme von Braunkohlestrom dient. Es gibt Wissenschaftler wie z.B. Prof. von Hirschhausen (TU Berlin) und Prof. Jarass (Hochschule RheinMain), die diese Notwendigkeit der Trasse nicht sehen.
Im Projektsteckbrief Zubaunetz Korridor D09 (S.242) wird festgestellt, dass Gaskraftwerke unter den geltenden Marktbedingungen nicht zur Sicherheit der Grundlast dienen. Es sollte geprüft werden, inwieweit eine Veränderung der Marktbedingungen für Gaskraftwerke nicht wirtschaftlicher und ökologisch sinnvoller ist, als der Bau der HGÜ-Leitung über 450 km. Zumal das Gaskraftwerk bei Irsching bereits fertiggestellt ist.
Die „zukünftigen Pumpspeicher in Mitteldeutschland und der Alpenregion“ (NEP Strom, S.241) sind von der bayerischen Regierung aktuell nicht gewollt. Sie können also kein Argument für die Trasse sein.

Die gesundheitlichen Auswirkungen einer Gleichstromleitung sind noch nicht erforscht. Magnetismus und ionisierte Luft sind nicht sichtbar und sorgen für Verunsicherung und Ängste in der Bevölkerung. Hinsichtlich elektromagnetischer Felder hat das europäische Ausland strengere Richtlinien als Deutschland, was zu weiterer Verunsicherung führt.

Neben diesen allgemeinen Einwendungen gibt es noch gewichtige Argumente gegen eine Stromtrasse durch das Gebiet der Gemeinde Neunkirchen am Sand.

Die Gemeinde Neunkirchen mit ihren Ortsteilen liegt in einer landwirtschaftlich geprägten Umgebung. Sie ist ein Teil des Naturparkes Fränkische Schweiz – Veldensteiner Forst. Das Schnaittachtal ist mit gut markierten Wanderwegen ein wichtiges Naherholungsgebiet in der Metropolregion Nürnberg. Eine Gleichstromtrasse mit einer Masthöhe von über 70 Meter würde einen erheblichen Verlust des Naherholungswertes bedeuten.
Das Landschaftsbild mit Landmarken wie der Festung Rothenberg und den Felsen des Glatzensteins würde zerstört.
Auch eine Erdverkablung würde einen erheblichen Eingriff in die Natur bedeuten und die Wanderwege rund um den „Glatzenstein“ unbenutzbar machen.

Im geplanten Trassenkorridor liegt der „Archäologische Wanderweg“ der Gemeinde Neunkirchen. Dieser ist einer der meistbegangenen Spazierwege im Nürnberger Land. Interessant ist vor allem ein Grabhügelmodell mit einer umgebenen Steinsetzung aus der Hallstattzeit, das sich auf dem Rundweg befindet. Nur 1800 m südwestlich von diesem Grabhügel wurde das sog. „ Speikerner Reiterlein“ bei Tiefbauarbeiten gefunden und ebenfalls als Grabbeigabe der Hallstattzeit zugerechnet.

Die Nachfrage nach Bauland ist enorm angestiegen. Im rechtskräftigen Flächennutzungsplan der Gemeinde sind zwei Gebiete als Bauerwartungsland ausgewiesen, welche direkt an der geplanten Trassenführung angrenzen. Planungen zur Erschließung dieser Baugebiete werden im Gemeinderat diskutiert. Die Gemeinde Neunkirchen hat keine Entwicklungsmöglichkeiten, wenn wegen der geplanten Trasse die Baugrundstücke nicht möglich sind, bzw. wegen der Nähe zur Gleichstromtrasse vermarktet werden können. Bisherige Wohngebiete, welche in einem Abstand von weniger als 400 m (laut Planskizze des Übertragungs- netzbetreibers Amprion GmbH) zur geplanten Trasse verlaufen, würden einen massiven Wertverlust erleiden.

Im Gemeindegebiet fand bisher noch kein Flurbereinigungsverfahren statt, d.h. die landwirtschaftlich zu bearbeitenden Flächen sind typisch fränkisch klein. Wegen der zu erwartenden großen Flächen für die Fundamente wäre die landwirtschaftliche Nutzung der Felder massiv eingeschränkt, bzw. nicht mehr möglich, da die Restfläche der Felder für die landwirtschaftlichen Maschinen nicht mehr geeignet ist.

Aufgrund der oben ausgeführten Argumente spricht sich die Gemeinde Neunkirchen am Sand entschieden gegen die weitere Planung und den Bau der Gleichstrompassage Süd-Ost aus.

Mit freundlichen Grüßen
Martina B a u m a n n
1. Bürgermeisterin